

Projekt-Endbericht des Teilprojektes  
**„Schuljahr der Nachhaltigkeit“**  
 der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit

## Rahmendaten

<b>Projekt:</b>	<b>Schuljahr der Nachhaltigkeit</b>
<b>Themenfeld:</b>	<p>Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Grundschulen durch die Einführung des Schuljahres der Nachhaltigkeit in sechs Modellregionen Hessens mit Hilfe der Ausbildung von BNE-Multiplikator_innen, die personengeleitete Durchführung des „Schuljahres der Nachhaltigkeit“ in zwei aufeinanderfolgenden Jahren an Schulen der Modellregionen und die Begleitung dieser Schulen bei der BNE-Curriculum-Arbeit.</p> <p>Stichwörter: <i>Grundschule, BNE-Themen „Klima(wandel), Energie, Konsum, Ernährung, Mobilität, Biodiversität und Gerechtigkeit“, Lehrer_innen-Fortbildung, BNE-Curriculum-Arbeit, BNE-Curriculum-Beratung, Multiplikatoren-schulung</i></p>
<b>Laufzeit:</b>	<p>1.12.2013 – 31.03.2015 (Initiierungsphase)          1.04.2015 – 30.04.2016 (Etablierungsphase)</p>
<b>Budget:</b>	<p>1. Durchgang in sechs Modellregionen Hessens an 12 Schulen: 190.000 €</p> <p>2. Durchgang in fünf Modellregionen Hessens an 10 Schulen: 150.000 €</p> <p>Im Budget inbegriffen: Koordination der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit</p>
<b>Projektleitung:</b>	Jennifer Gatzke, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V., Koordination der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit sowie Geschäftsführung des „Schuljahres der Nachhaltigkeit“
<b>Co-Projektleitung:</b>	Mareike Beiersdorf, Umweltlernen in Frankfurt e.V., Fachleitung des „Schuljahres der Nachhaltigkeit“
<b>Operative Ansprechpartner:</b>	Ahmed Al-Samarraie (Umweltbildungszentrum Licherode), Martina Graw (Wassererlebnishaus Fulda), Gerd Joachim (Beratungsstelle für ökologische Bildung), Veronika Lindmayer (Naturschutzzentrum Bergstraße), Martin Jatho (AZN Vogelsbergkreis), Martina Teipel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben), Michael Schlecht (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

## Ziele und Inhalte

### Projektziel

#### **Implementierung von BNE in Grundschulen durch die Einführung des Schuljahres der Nachhaltigkeit in sechs Modellregionen Hessens**

Das Programm „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) verfolgt das Ziel, BNE an hessischen Grundschulen zu verankern. Im Rahmen des Programmes werden vollzünftig im 3./4. Jahrgang personengeleitete Programme zu Nachhaltigkeitsthemen im Umfang von 20 Schulstunden pro Klasse durchgeführt. Durch eine Verbindung der nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Methoden mit dem schulischen Lernstoff vermittelt das Projekt Lehrkräften Kompetenzen im Bereich der BNE. Zusätzlich zu den Unterrichtsbesuchen werden hierzu Fortbildungen durchgeführt und Materialien zur Vor- und Nachbereitung der Module sowie zur eigenständigen Bearbeitung angeboten. Zur Implementierung der Nachhaltigkeitsthemen in den Curricula und Schulprofilen der Schulen wird darüber hinaus eine begleitende BNE-Curriculum-Beratung angeboten.

#### **Detail-Ziele:**

##### **Steigern der Bekanntheit des SdN als orientierendes Beispiel guter Praxis für BNE**

Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit an den Pilotschulen Frankfurts, die das SdN bereits seit 2012 durchführen, als orientierendes Beispiel guter Praxis für BNE auf Schulen in weiteren Regionen Hessens zu übertragen und somit in die Fläche zu bringen. Hierzu sollen Multiplikator\_innen der hessischen Umweltzentren für BNE und die Durchführung des SdNs ausgebildet sowie Schulen für die Durchführung des SdN und die damit verbundene BNE-Curriculum-Arbeit motiviert werden. In sechs Zentren sollen Multiplikator\_innen für die Durchführung des SdN ausgebildet und so geschult werden, dass sie auch nach Projektlaufzeitende in der Lage sind, eigenständig Module des SdN, ein vollständiges SdN und eine BNE-Curriculum-Beratung für Schulen zu organisieren und anzubieten.

##### **Gewinnen von Lehrer\_innen als Multiplikator\_innen für BNE**

Lehrer\_innen werden an Inhalte und Ziele der BNE herangeführt, sie lernen, ihren Unterricht vermehrt nach Kriterien der BNE zu gestalten und BNE bewusst anzuwenden. Sie können die Module im SdN mit ihrem eigenen Unterricht in Verbindung bringen und sind in der Lage, Themen und Methoden auch eigenständig anzuwenden. Lehrer\_innen werden in die Lage versetzt, ihren Schüler\_innen anhand ausgewählter Beispiele zu vermitteln, was nachhaltige Entwicklung bedeutet und welche Handlungsmöglichkeiten sie zur Gestaltung ihres eigenen Lebens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nutzen können. Ziel ist es, dass sie zu Multiplikator\_innen von BNE werden und ihren Schüler\_innen vermitteln können, dass diese mit ihrem Verhalten, ihren Entscheidungen und Einstellungen die Welt (auch außerhalb der Schule) (mit)gestalten können. Die Einführung von BNE mit seinem Ziel, die Gestaltungskompetenz von Kindern zu fördern, trägt damit zur Etablierung der Hessischen Bildungsstandards bei.

##### **Anstoß der BNE-Schulentwicklung**

Das SdN mit seinen aufeinander abgestimmten Nachhaltigkeits-Modulen zu den Themen Klima(wandel), Energie, Konsum, Ernährung, Mobilität, Ernährung, Biodiversität und Gerechtigkeit soll von den Schulen als attraktives Angebot zur Schulentwicklung wahrgenommen werden. Im ersten Schritt ist das erklärte Ziel, Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den bereits vorhandenen Unterrichtsschwerpunkten und den Themen der BNE herzustellen, um die Implementierung von BNE im Unterricht zu fördern.

Lehrer\_innen und Schulleitungen können in Themen und Methoden der BNE hineinschnuppern und einen Eindruck über die Vorzüge und die Verknüpfbarkeit mit den Hessischen Bildungsstandards gewinnen.

Im zweiten Schritt werden die Grundschulen dabei beraten, in ihre Schulcurricula und Schulprofile stärker BNE einzubinden. Sie bekommen praktische Hilfestellungen an die Hand, BNE in ihr Schul-Curriculum zu integrieren. Ziel ist es, dass sich die Lehrer\_innen durch das SdN und die Zusammenarbeit mit den Multiplikator\_innen für die Implementierung der Themen in ihr Schulcurriculum aussprechen und erste Schritte zur Implementierung in die Wege leiten. Anhand der Erfahrungen und Ergebnisse der begleiteten Schulen soll aufgezeigt werden können, wie sich Themen der nachhaltigen Entwicklung dauerhaft im Schulcurriculum verankern lassen. Die Schulen sollen Vorbild für andere Schulen der Regionen sein und dazu motivieren, in Grundschulen stärker als bisher Themen der nachhaltigen Entwicklung zu verankern. Die Umweltzentren sollen dabei als professionelle Begleiter der Einführung von BNE-Themen und –Methoden verstanden und wahrgenommen werden.

## **Umsetzung der Landesprogramme zur BNE**

Mit den im SdN behandelten Themen greift das Programm die Themen der Steuerungsgruppen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen (BNE, Biodiversität, Nachhaltiger Konsum, Klimawandel) sowie die Inhalte des Hessischen Runden Tisches BNE (Implementierung von BNE in den Curricula) auf und gibt Impulse für deren erfolgreiche Bearbeitung im Unterricht. Damit und mit der Verknüpfung des SdN mit dem Programm „Umweltschule“ sowie mit den Hessischen Bildungsstandards trägt das SdN zur Umsetzung der Landesprogramme bei. Somit ist das Programm ein wichtiger Baustein zur Implementierung von BNE in der hessischen Bildungslandschaft.

## **Projektbausteine**

Für die Einführung des Programmes „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ wurden zunächst Multiplikator\_innen geschult. Diese führten Fortbildungen und die personengeleiteten BNE-Module an den Schulen durch. Im zweiten Schritt wurden die Schulen bei der BNE-Curriculum-Arbeit von den Multiplikator\_innen individuell begleitet und unterstützt. Die zeitliche Abfolge der wichtigsten Projekt-Bausteine kann nachfolgender Aufstellung entnommen werden:

### **Bausteine zur Initialisierung**

- Fortbildung der Multiplikator\_innen der Umweltzentren zu BNE allgemein sowie zu ausgewählten BNE-Modulen, Bereitstellung der Arbeitsblätter und Materiallisten zu zehn BNE-Modulen der Pilotregion Frankfurt
- Coaching der Multiplikator\_innen der BNE-Zentren durch Hospitationstermine und inhaltliche Prüfung von neu entwickelten BNE-Modulen der Multiplikator\_innen
- Je Modellregion und Schule: Durchführung einer BNE-Fortbildung für alle am Schuljahr der Nachhaltigkeit teilnehmenden Lehrer\_innen
- Je Schulklasse: Durchführung von BNE-Modulen im Umfang von 20 Schulstunden
- Je Modellregion: Verleihung von Nachhaltigkeitsdiplomen an die Schüler\_innen
- Je Schule: Abschlussgespräch und Evaluation des Projekts mit den Schulen und Erarbeitung von individuellen Zielvereinbarungen zur Integration von BNE-Themen.
- Auswertung der Evaluationsergebnisse und leichte Anpassung des Konzeptes
- Begleitend: Durchführung von drei Erfahrungsaustauschen zwischen den Multiplikator\_innen

## **Bausteine zur Etablierung von BNE an den Schulen**

- Weiterbildung der Multiplikator\_innen der BNE-Zentren zur Durchführung der BNE-Curriculum-Beratungen an den Schulen
- Je Modellregion und Schule: Durchführung einer BNE-Fortbildung für alle am Schuljahr der Nachhaltigkeit teilnehmenden Lehrer\_innen
- Je Schulklasse: Durchführung von BNE-Modulen im Umfang von 18 Schulstunden
- Je Modellregion: Durchführung einer Fortbildung für alle am Schuljahr der Nachhaltigkeit teilnehmenden Lehrer\_innen zum Thema BNE-Curriculum-Arbeit
- Je Schule: Durchführung von 20 Beratungsstunden zur Verankerung von BNE im Schul-Curriculum
- Je Schule: Verleihung von Nachhaltigkeitsdiplomen an die Schüler und an die Schulen
- Je Schule: Abschlussgespräch und Evaluation des Projekts mit den Schulen und Erarbeitung von individuellen Zielvereinbarungen zur Integration von BNE-Themen.
- Begleitend: Durchführung von drei Erfahrungsaustauschen zwischen den Multiplikator\_innen

## **Bausteine zur Implementierung der BNE-Themen an den Schulen**

- Individualisierte Zielfindung während der BNE-Curriculum-Beratung entsprechend des Ist-Standes der teilnehmenden Schulen
- Durchführung von individualisierten Unterstützungsangeboten im Rahmen der BNE-Curriculum-Beratung (Pädagogische Tage, Mitarbeit im Sachunterrichts-Curriculum-Team, Teilnahme an Fach-Konferenzen)
- Unterstützung durch die Bereitstellung von Materialien und Arbeitsblättern

Insbesondere die Durchführung des SdN in Jahrgangsteams förderte im ersten Schritt die gemeinsame Auseinandersetzung und Öffnung für die zum Teil neuen Themen. Im zweiten Schritt der BNE-Curriculum-Beratung stellte sich insbesondere die individuelle Beratung und Begleitung als unabdingbare Voraussetzung für ein Gelingen heraus.

## **Projektergebnisse/Erfolge**

Die Ergebnisse des Programmes wurden nach beiden Durchgängen und zum Abschluss der BNE-Curriculum-Beratung sowohl durch persönliche Feedbackgespräche je Schule abgefragt als auch über einen anonymisierten Fragebogen, der von 41 der insgesamt 49 teilnehmenden SdN-Lehrer\_innen ausgefüllt wurde (siehe Anhang I). Weitere Ergebnisse wurden in den Treffen der Multiplikator\_innen abgefragt und dokumentiert.

## **Steigern der Bekanntheit des SdN als orientierendes Beispiel guter Praxis für BNE**

Den Erwartungen entsprechend, konnten in allen sechs Umweltzentren der Modellregionen erfolgreich Multiplikator\_innen zur Durchführung des SdN ausgebildet werden. An 18 Terminen im 1. Durchgang und 7 Terminen im 2. Durchgang wurden in knapp 90h insgesamt 12 Multiplikator\_innen geschult. 10 dieser Multiplikator\_innen wurden für die BNE-Curriculum-Beratung ausgebildet. Die Ausbildung der Multiplikator\_innen über die zwei Durchgänge des SdN hinweg erfolgte in Form von 4 Multiplikator\_innen-Schulungen/Arbeitstreffen, 4 Erfahrungsaustauschen und an insgesamt 14 Hospitationsterminen und 3 Zentrumsleitertreffen und wurde von allen Beteiligten als gewinnbringend für die künftige BNE-Arbeit in den Umweltzentren eingeschätzt.

Das große Engagement der Multiplikator\_innen, neue innovative Module zu entwickeln und vorhandene Module an regionale Gegebenheiten anzupassen, hat die Erwartungen

übertroffen. Über die Projektlaufzeit hinweg entstanden knapp 30 Module rund um die Themen Klima(wandel), Energie, Konsum, Ernährung, Mobilität, Biodiversität und Gerechtigkeit. Die Besonderheit dieser Module liegt in der starken Verknüpfbarkeit untereinander und damit in der Eignung zur umfassenden und systemischen Behandlung von nachhaltiger Entwicklung.

Insgesamt nahmen 12 Schulen am Schuljahr der Nachhaltigkeit teil. Zwei Schulen entschlossen sich nach dem ersten Jahr auszusteigen. Alle weiteren Schulen entschlossen sich den zweiten Schritt der BNE-Curriculum-Arbeit anzugehen. Bis auf die Lehrer\_innen einer der Schulen, die nach dem 1. Durchgang aufgrund hoher Arbeitsbelastung ausgestiegen sind, äußerten sich alle Lehrer\_innen (93% der Befragten) dahingehend, dass Sie die Teilnahme am Schuljahr der Nachhaltigkeit weiterempfehlen würden. Die positiven Erfahrungen stellten die Schulen auf ihren Homepages und auf öffentlichen Veranstaltungen vor. Dadurch und durch weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (siehe Öffentlichkeitsarbeit) konnte die Bekanntheit des SdN als Beispiel guter Praxis von BNE in den Regionen gefördert werden. So konnte ein Anstieg der Nachfragen anderer Schulen nach dem Programm verzeichnet werden.

## Gewinnen von Lehrer\_innen als Multiplikator\_innen für BNE

Im 1. Durchgang wurden an den 12 Schulen mit ihren 28 Klassen und 580 Schülern 205 Kurse mit einem Stundenumfang von 552h durchgeführt. Im 2. Durchgang wurden an den verbliebenen 10 Schulen in insgesamt 23 Klassen mit rund 443 Schülern insgesamt 157 Kurse mit einem Stundenumfang von 415h realisiert. Insgesamt wurden damit an 12 Schulen 362 Kurse mit insgesamt 51 Klassen und 1023 Schülern durchgeführt. An 6 Terminen im 1. Durchgang und 5 Terminen im 2. Durchgang wurden darüber hinaus insgesamt 59 Lehrer\_innen zum Thema BNE fortgebildet.

Erwartungsgemäß trug insbesondere die Durchführung der Module durch externe Multiplikator\_innen in den Klassen dazu bei, dass sich Lehrer\_innen für BNE-Themen öffneten. Auch die Teilnahme als Jahrgangsteam und die zur Verfügung gestellten Unterstützungsmaterialien und -angebote wurden von den Lehrer\_innen als zielführend beschrieben.

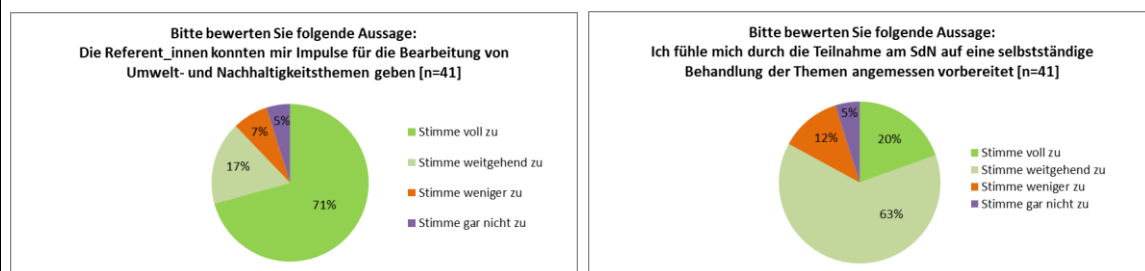


Abb.1 a und b: Meinungsbild der Lehrer\_innen zu ihrem persönlichen Lernerfolg

Wie die Ergebnisse der Evaluationen des persönlichen Lernerfolges (siehe Abb. 1a und b) zeigen, konnten bei den Lehrer\_innen wichtige Impulse zur BNE gesetzt werden, sodass sich eine Mehrheit der Lehrer\_innen eine eigenständige Bearbeitung von BNE-Themen zutraut. Durch die kommunizierten Anknüpfungsmöglichkeiten der Nachhaltigkeitsthemen mit dem Unterricht, wurde die Verknüpfungsmöglichkeit der Themen mit dem eigenen Unterricht von vielen Lehrer\_innen als gut eingeschätzt (siehe Anhang I). Insbesondere Nachhaltigkeitsperspektiven zu den Themen der Energie, des Klimas, der Ernährung sowie des Themenkomplexes Abfall und Recycling ließen sich laut den befragten Lehrkräften gut in den Unterricht einbinden.

Wie die Evaluationsergebnisse aus Abb.2 und die Zitate der Lehrkräfte zeigen, konnten die Lehrer\_innen feststellen, dass ihre Schüler\_innen nach Bearbeitung der Module in der Lage versetzt waren, erklären zu können, was nachhaltige Entwicklung bedeutet und welche Handlungsmöglichkeiten sie zur Gestaltung ihres eigenen Lebens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nutzen können.

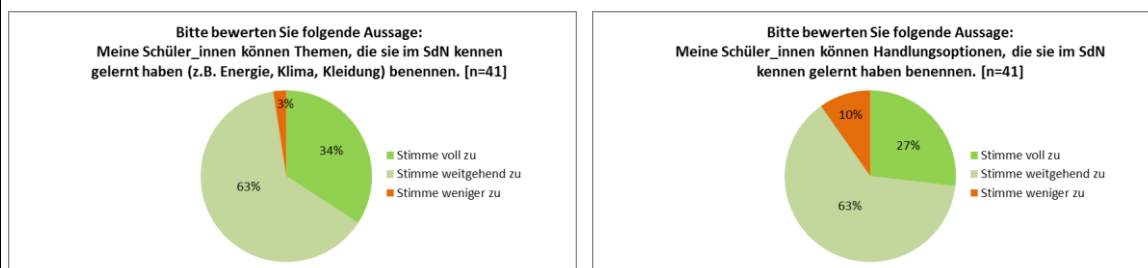


Abb.2: Meinungsbild der Lehrer\_innen zu den Lernerfolgen der Schüler\_innen

### Zitate der Lehrkräfte aus den Evaluationsbögen:

- Die Schüler achten darauf, wie sie auf dem Schulweg am wenigsten CO<sub>2</sub> verbrauchen
- In der Frühstückspause wird öfter darüber gesprochen, ob das mitgebrachte Obst aus der Region ist und wie Müll vermieden werden kann
- Die Schüler achten nun mehr auf das Stromsparen, auf Müllvermeidung und ihr Denken zu diesen Themen ist sensibilisiert worden.

Diese positiven Erfahrungen mit den Modulen und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Multiplikator\_innen motivierten die große Mehrheit der beteiligten Lehrer\_innen zu der Aussage, dass die kennen gelernten Themen wichtiger Bestandteil der schuleigenen Curricula werden müssten (siehe Abbildung 3). Insbesondere die Themen Energie, Klima(wandel), Ernährung sowie Abfall und Recycling seien in die Schul-Curricula aufzunehmen (siehe Anhang I).

Sind Sie der Meinung, dass einige der kennen gelernten  
Modulthemen fest im Curriculum der Schule verankert werden  
sollten? [n=41]

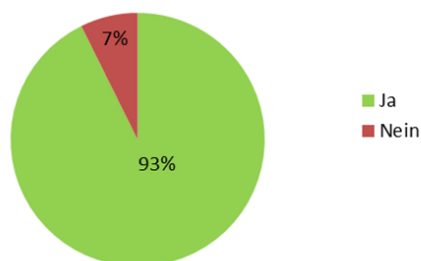


Abb.3: Meinungsbild der Lehrer\_innen zur Verankerung der SdN-Themen im Schul-Curriculum

### Anstoß der BNE-Schulentwicklung

Wie erwartet, öffneten sich die Schulen schrittweise der Einbindung von BNE in die Schul-Curricula. Unsicherheiten und Ängste mussten zunächst vermindert werden. Durch das Kennenlernen einzelner BNE-Themen, durch Bereitstellung guter Unterstützungsmaterialien für die BNE-Curriculum-Beratung sowie durch die individualisierte und vertrauensvolle Beratung der Multiplikator\_innen konnten jedoch alle Schulen bei den ersten Schritten zur Implementierung von BNE begleitet werden.

Insgesamt konnten an 9 Terminen, die sich speziell mit der Implementierung von BNE im Curriculum befassen, 55 Lehrpersonen, darunter 9 Schulleitungen, fortgebildet werden. Die BNE-Curriculum-Beratung wurde in den fünf Modellregionen von allen 10 Schulen rege wahrgenommen. Insgesamt wurden 224 Beratungsstunden abgerufen und zwar in Form von Feststellungen des Ist-Standes, die Organisation und Durchführung von Pädagogischen Tagen, die Mitarbeit in Sachunterrichts-Arbeitsgruppen, die Teilnahme an Konferenzen sowie Treffen zur Einarbeitung von BNE ins Curriculum. Beteiligt waren dabei SdN-Lehrer\_innen, weitere Lehrer\_innen der Schulen sowie Schulleiter\_innen. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wurde von den Multiplikator\_innen als wichtiger Schritt zur Implementierung der BNE in den Schul-Curricula empfunden.

Die Curriculum-Arbeit ist ein mehrere Jahre andauernder Prozess, für eine langfristige Implementierung von BNE in den Schulen ist daher eine Fortführung des SdN und der BNE-Curriculum-Beratung notwendig. Die Schulen möchten daher explizit über die Projektlaufzeit hinaus weiterhin von den Zentren bei der Curriculum-Entwicklung unterstützt werden.

## Ergebnisse der Implementierung von BNE an den Schulen:

Alle zehn Schulen der fünf Modellregionen haben gemeinsam, dass...

- **Sachunterrichtscurricula** weiter entwickelt wurden. Sei es, dass die Arbeit daran erst durch das SdN angestoßen, im Erarbeitungsprozess befindliche Curricula um BNE erweitert, oder in bereits bestehende Curricula BNE mit eingearbeitet wurde.
- die Etablierung von **BNE-Strukturen** über den Unterricht hinaus angestoßen wurde (Beispiele: Anlage eines Fledermausbeetes, Erweiterung des jahrgangsübergreifenden „Gesunden Frühstücks“ um den Aspekt der Nachhaltigkeit oder Umsetzung des „Müllarmen Schulalltags“).
- **Kooperationen mit den Umweltzentren** angestrebt werden. Wenn diese bereits bestanden, sollen sie intensiviert werden. Die Umweltzentren werden künftig einzelne der Module des SdN weiterhin an den Schulen durchführen und als Bildungspartner bei Fragen der BNE-Curriculum-Arbeit Möglichkeiten der Zusammenarbeit bieten soweit eine Finanzierung besteht.

In Bezug auf die Ergebnisse der Curriculum-Arbeit lassen sich in der Tendenz die folgenden drei Muster beschreiben.

### **1. Verankerung von BNE im Schulprofil (2 Schulen)**

Zwei Schulen haben während der Teilnahme am SdN ihre Schulprofile um BNE erweitert. Diese Schulen (etablierte Umweltschulen) sind auf einem hohen Niveau eingestiegen. Sie haben in ihrem Curriculum viele, komplexe Themen aktualisiert bzw. eingepflegt z.B.: Klimawandel, Klimafrühstück, Energie, Solarenergie, Mobilität, Virtuelles Wasser und Fledermäuse. Die Materialien und Angebote des Umweltzentrums sollen weiterhin genutzt, neue Kooperationsformen entwickelt werden. Dass diese Schulen ein BNE Profil haben, wird nach außen und gegenüber der Schüler\_innen kommuniziert z.B. durch Pinnwände in allen Klassen, an denen die Schüler\_innen erkennen, wann wieder an einem BNE Thema gearbeitet wird. Nachhaltigkeits-Urkunden sollen auch in Zukunft an alle Viertklässler\_innen verliehen werden.

### **2. Übernahme von 2-3 Themen als Spiral-Curriculum (3 Schulen)**

In dieser Gruppe lassen sich drei Schulen zusammenfassen. Die Ausgangsvoraussetzungen im Bereich Sachunterrichtscurriculum sowie die Ergebnisse sind recht unterschiedlich. Zwei der Schulen hatten noch kein SU Curriculum. Eine hat dieses

während des Projekts erarbeitet, bei der zweiten wurden erste Schritte erarbeitet. Die dritte Schule, die bereits ein Sachunterrichts-Curriculum hatte, hat dieses im Projektverlauf um BNE erweitert. Gemeinsam haben diese Schulen, dass sie einige ausgewählte Themen übernommen, und diese im Sinne eines Spiralcurriculum von Klasse 1-4 erarbeitet haben. Die Themen sind dabei divers: Ernährung, Wald, Windenergie, Abfall und Mobilität wurden fest im Curriculum verankert.

### 3. Übernahme von 2-5 Themen ins Curriculum (5 Schulen)

Diese ist mit 5 Schulen die größte, aber gleichzeitig auch die diverseste Gruppe. 2-5 verschiedenen Themen wurden ins Curriculum übernommen oder werden in der Zukunft an der Schule weitergeführt. Bei drei Schulen gab es bisher kein schuleigenes Sachunterrichts-Curriculum. Hier wurde der Prozess der Entwicklung angestoßen und für die Themen aus dem SdN, die weitergeführt werden, exemplarisch Teile des Curriculums entwickelt. Zwei Schulen haben bestehende Curricula um die neuen Themen erweitert. Die Themen sind: Klimawandel, Mobilität, Energie, Klimafrühstück, Papier, Wald und Abfall.

## Öffentlichkeitsarbeit

In 30 regionalen Presseartikeln, auf mehr als 15 Homepages, darunter z.B. Schul-Homepages oder Homepages etablierter BNE-Akteure, in zwei Fachzeitschriften (Hessische Lehrerzeitung und ÖkoPäd News) sowie auf den Facebook-Seiten der ANU Hessen e.V. und der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen wurden über die Inhalte und das Konzept des Schuljahres der Nachhaltigkeit berichtet. Zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit wurde darüber hinaus mit Schülern des Schuljahres der Nachhaltigkeit der Modellregion Fuldata ein „Dingsda-Film“ gedreht (siehe Anhang II: Presse und Öffentlichkeitsarbeit).

Auf mehr als 30 Veranstaltungen wurden die Inhalte und das Konzept des Schuljahres der Nachhaltigkeit präsentiert, **regional** unter anderem auf dem „Tag der Erde“ in Weilbach und auf dem „Klimaschutztag“ in Bensheim. **Landesweit** präsentierte sich das Schuljahr der Nachhaltigkeit am „Tag der Nachhaltigkeit“ 2014 und 2015 sowie auf den Umweltschul-Auszeichnungen in Nord- und Südhessen und auf diversen über-regionalen Fachtagungen rund um Themen der BNE. **Bundesweit** wurde das Konzept beispielsweise in der Arbeitsgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“ der ANU Bayern in München, auf dem Jugendkongress „Zukunft selber machen“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie auf dem DBU-Fachforum Umweltbildung in Osnabrück vorgestellt. **International** konnte das SdN auf der EU-Konferenz CoDES (Collaboration of schools and communities for sustainable development) präsentiert werden (siehe Anhang III: Meilensteine).

## Synergien und Netzwerke u. übertragbare Lernerfahrungen

### Synergien und Netzwerke

Folgende Strukturen und Partner haben zum Erfolg des Projektes beigetragen:

Synergie-Effekte ergaben sich während des Projektes vor allem durch **die konstruktive, partizipative Zusammenarbeit der beteiligten BNE-Zentren und Multiplikator\_innen**. Alle beteiligten Zentren sind als Bildungsträger BNE zertifiziert und boten daher beste Voraussetzungen für die Umsetzung des Programmes, da sich alle beteiligten Partner zum Start der Zusammenarbeit schnell auf ein gemeinsames Grundverständnis von Nachhaltiger Entwicklung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung einigen konnten.



Vor allem das gegenseitige Bereitstellen von erarbeiteten Modulabläufen und Beratungsmaterialien und der dadurch entstandene interne Material-Pool ermöglichten die Weiterentwicklung von Modulthemen und die Qualitätssteigerung der BNE-Curriculum-Beratung. Hierzu trug auch die Referenten-Vermittlung für interne Fortbildungen durch die Regionalen Netzwerke BNE bei. Des Weiteren konnte durch die **gute Kooperation mit der Landeskoordination Umweltschule** auf verschiedenen Veranstaltungen des **Umweltschul-Netzwerkes und der Umweltschulberater** die Bekanntheit des SdN deutlich gesteigert werden. Auch die gute **Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen** sowie mit der von ihr beauftragten **Kommunikationsagentur IFOK** trugen maßgeblich zur Steigerung der Bekanntheit des Schuljahres der Nachhaltigkeit als Beispiel guter Praxis bei.

### Lernerfahrungen und Gelingensbedingungen:

Durch die qualitativen und quantitativen Befragungen der Lehrer\_innen, Schulleiter\_innen und Multiplikator\_innen wurden nachfolgende Bedingungen zum Gelingen deutlich. Zu diesen und weiteren Gelingensbedingungen wurde ein umfassendes Dokument erstellt, das bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen (Schüler\_innen, Lehrer\_innen, Schulen, Region und Land Hessen) Bedingungen zum Gelingen zusammenfasst (Anhang IV).

### Schulische Voraussetzungen

- Die engagierte **Mitarbeit der Schulleitung und des Kollegiums** an den teilnehmenden Schulen ist für den Erfolg des Programms grundlegend. Im Vorfeld müssen die motivationalen und organisatorischen Rahmenbedingungen (beispielsweise die Abstimmung auf Jahrespläne, Curriculum-Arbeit) auf allen Ebenen geklärt und mit der Schulgemeinde Ziele vereinbart werden.
- Das **Anknüpfen an bestehende Inhalte und Praxis** in den einzelnen Schulen ist Voraussetzung für die Bereitschaft zur Aufnahme neuer Themen. Die vorhandenen Rahmenbedingungen müssen daher erfasst und in die Angebote einbezogen werden. Dabei gilt es auch die Beteiligung der Schulen an Programmen wie Umweltschule, Faire Schule, o.Ä. zu beachten.

### Qualitätssicherung

- Um in allen Modellregionen wirksame Unterstützungsstrukturen zur Umsetzung der Ziele zu schaffen und eine Verknüpfung mit den Landesprogrammen zu gewährleisten sowie ein überprüfbares Qualitätsniveau sicherzustellen, ist die überregionale **Prozesssteuerung und Koordination** sowie der **Austausch zwischen den Multiplikator\_innen** essenziell.
- Neben der Motivationssteigerung durch die Bereitstellung guter Materialien und der personellen Unterstützung ist für Schulen auch eine Wertschätzung durch die Ministerien wichtig. Die **Anerkennung** der Qualifizierungsleistung durch ein **öffentlichkeitswirksames Zertifikat** spielt für die Schulen eine große Rolle.

### Beratungs- und Unterstützungsangebot

Für die selbstständige Durchführung und Umsetzung der Module des SdN benötigen Schulen **unterstützende Materialien**. Die Aufbereitung der im SdN entstandenen Module als Handreichung für die Zielgruppe der Lehrkräfte wäre eine hilfreiche Unterstützung.

- Wichtige Motivation der Schulen für die aufwendige Durchführung des SdN ist die Möglichkeit des Kennenlernens neuer Materialien durch die **personelle Unterstützung** (Team-Teaching mit den Multiplikator\_innen bei der Durchführung der Module). Eine Implementierung des SdN ausschließlich auf Basis der Materialien ist nicht zielführend. Über die Bereitstellung von Materialien hinaus sollte eine Begleitung in Form von Workshops gewährleistet werden (Beratung, Fortbildung).

## Vorgehen zur Verstetigung des Projektes

Die wichtigsten Projektschritte, um vom Projekt zur Struktur zu kommen, sind nachfolgend genannt.

- Die **Ausbildung der Multiplikator\_innen** in den Umweltzentren zu BNE und zur BNE-Curriculum-Beratung ermöglicht die Etablierung eines neuen BNE-Angebotes in den Regionen.
- Das deutliche Herausarbeiten des **Bezuges der SdN-Module zu den Hessischen Bildungsstandards** ermöglicht die Anschlussfähigkeit der SdN-Themen in den Schulen.
- Die Erarbeitung eines **Materialfundus zur BNE-Curriculum-Beratung** ermöglicht neue Kooperationen und Beratungsangebote zwischen den Schulen und den Umweltzentren.
- Die erarbeiteten **Modulkonzepte mit Materialien und Arbeitsblättern** sind in den Zentren weiter nutzbar und sollen im Rahmen des angedachten Transfer-Konzeptes in einer Handreichung münden, sodass die Materialien veröffentlicht und von weiteren Schulen genutzt werden können.
- Die Zentren werden künftig einzelne **Module des SdN als Abrufangebot** für die Schulen zur Verfügung stellen. So können die von den Schulen angestrebte langfristige Kooperationen zu den von ihnen kennen gelernten Themen der Nachhaltigkeit realisiert werden.
- Die **curricularen Verankerungen der Nachhaltigkeitsthemen** fördern, dass die Lehrkräfte einzelne Themen in Zukunft eigenständig durchführen werden.

## Impressionen (Bilder und Zitate)

### Impressionen aus den Modul-Durchführungen



Recycling-Papierverkaufsstand, organisiert von Schüler\_innen des SdN für die Klassenkameraden ihrer Schule, geplant im Modul „Abfall und Recycling“ (links), Diskussionsrunde im Modul „Energie“ zu Handlungsmöglichkeiten zum Einsparen von Energie im Alltag (mittig), SdN-Schüler\_innen pflanzen im Modul „Biodiversität und Naturschutz“ gemeinsam mit ihrer Lehrerin ein Fledermaus-Beet.

### Impressionen aus den Lehrkräfte-Fortbildungen



Legebild zum Treibhauseffekt (links), Darstellung des Klimawandels durch die Lehrkräfte mit Hilfe von Kreativkästen (mittig), Erarbeitung von Handlungsoptionen für die Schüler\_innen auf unterschiedlichen Wirkungsebenen (rechts).

### Impressionen aus der Multiplikator\_innen-Fortbildung



Multiplikator\_innen des SdN und Impressionen aus den Arbeitstreffen und Erfahrungsaustauschen.

## Zitate



Zwei Schulen des „Schuljahres der Nachhaltigkeit“ haben auf der von mir organisierten Fuldataler Umweltschutzwoche beeindruckend präsentiert, wie das Schuljahr der Nachhaltigkeit mit seinen Modulen und Methoden die Kluft zwischen Wissen und Handeln schließt. Ich finde es vorbildlich, dass in den Modulen Inhalte mit dem Alltag und der Lebenswelt der Schüler verknüpft und Handlungsoptionen für die Zielgruppe der 9-10 Jährigen herausgearbeitet werden, die echte Möglichkeiten bieten, in der Schule, im Klassenverbund, in der Familie oder Einzeln für eine nachhaltige Entwicklung einzutreten und aktiv zu werden. Ich wünsche dem Programm weitere Verbreitung.

[Vera Eing, Organisatorin der Fuldataler Umweltschutzwoche, zur Zusammenarbeit mit den SdN-Grundschulen Simmershausen und Bossental](#)



Nach der Vorstellung des Moduls Energie, und wie sich damit an den Bildungsstandards, Basiskonzepten, Inhaltsfeldern etc. arbeiten lässt, stellte ich fest, dass die Ausarbeitung aus Frankfurt durchaus der ähnelt, die wir in der Albert-Schweitzer-Schule für das Deutsch-Curriculum verwenden. Die Strukturen sind also übertragbar. Das fand bei uns im Kollegium direkt allgemeine und erleichterte Zustimmung. Das SdN ins Schulcurriculum einzubauen fällt somit nicht weiter schwer.

[Herr Kiefer, Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule, während der BNE-Curriculum-Fortbildung, begleitet vom Umweltbildungszentrum Licherode](#)

## Anlagen zum Projektbericht

### Übersicht der beteiligten Akteure:

Nr.	Name	Vorname	Organisation/Behörde/Privatperson	Art der Beteiligung
1.	Teipel	Martina	Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben	Zentrumsleiterin
2.	Bronder	Susanne	Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben	Multiplikatorin
3.	Oppacher-Friedrich	Andrea	Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben	Multiplikatorin
4.	Beutel	Tina	Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben	Multiplikatorin
5.	Al-Samarraie	Ahmed	Umweltbildungszentrum Licherode	Zentrumsleiter
6.	Lutz	Johannes	Umweltbildungszentrum Licherode	Multiplikator
7.	Heilmann	Lena	Umweltbildungszentrum Licherode	Multiplikatorin
8.	Leidebrand	Nadja	Umweltbildungszentrum Licherode	Multiplikatorin
9.	Lindmayer	Veronika	Naturschutzzentrum Bergstraße	Zentrumsleiterin
10.	Kohl	Birgit	Naturschutzzentrum Bergstraße	Multiplikatorin
11.	Habeck	Petra	Naturschutzzentrum Bergstraße	Multiplikatorin
12.	Herzog-Reichwein	Eva Maria	Naturschutzzentrum Bergstraße	Multiplikatorin
13.	Graw	Martina	Wassererlebnishaus Fuldataal	Koordinatorin Umweltschulen Landkreis Kassel, Multiplikator
14.	Wefing-Lude	Heike	Wassererlebnishaus Fuldataal	Multiplikatorin
15.	Popp-Sobirey	Susanne	Wassererlebnishaus Fuldataal	Multiplikatorin
16.	Memmen	Klaus	Wassererlebnishaus Fuldataal	Zentrumsleiter
17.	Eing	Vera	Gemeinde Fuldataal,	Organisatorin der Fuldataaler Umweltschutzwoche
18.	Jatho	Martin	AZN Vogelsbergkreis	Zentrumsleiter
19.	Dören	Bettina	AZN Vogelsbergkreis	Multiplikatorin
20.	Joachim	Gerd	Beratungsstelle ökologische Bildung	Zentrumsleiter
21.	Kiefer	Johanna	Beratungsstelle ökologische Bildung	Multiplikatorin
22.	Exner	Julika	Beratungsstelle ökologische Bildung	Multiplikatorin
23.	Schmitt	Mechthild	Multiplikatorin zur Implementierung der Hessischen Bildungsstandards	Fortbildung zur BNE-Curriculum-Beratung
24.	Kock	Susanna	Universität Frankfurt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Fortbildung zu pädagogisch-didaktischen Konzepten
25.	Dr. Wucherpfennig	Claudia	Umweltlernen in Frankfurt e.V.	Fortbildung zu pädagogisch-didaktischen Konzepten
26.	Blaum	Heike	Verband der Chemischen Industrie e.V. Landesverband Hessen, Referat Bildungspolitik	Organisation der Teilnahme des SdN an der Fachtagung „Experimente“ <sup>34</sup>
27.	Schlecht	Michael	Umweltlernen in Frankfurt e.V.	Beratung
28.	Clemenz	Barbara	Umweltlernen in Frankfurt e.V.	Unterstützung bei Pressearbeit zum SdN
29.	Krocke	Monika	Umweltlernen in Frankfurt e.V.	Beratung zu Aktionsständen zum SdN

30.	Jechimer	Karin	Fachbereich Soziales Natur- u. Umweltbildung, Stadt Raunheim	Austausch zu möglichem Multiplikatoren-Konzept
31.	Dr. Unbehauen	Hans	Bildungsregion Nachhaltigkeit Osthessen	Vermittlung von Referentin
32.	Mathar	Reiner	Landeskoordination Umweltschule (bis Februar 2016)	Inhaltliche Begleitung, Vernetzung von Akteuren, Bekanntmachen des SdN als Beispiel guter Praxis
33.	Bell	Silke	Landeskoordination Umweltschule (ab Februar 2016)	Bekanntmachen des SdN als Beispiel guter Praxis
34.	Krah-Schmidt	Maria	Runder Tisch BNE	Gemeinsame Erarbeitung und Abstimmung des Transferkonzeptes des SdN mit den Zielen des Runden Tisches BNE
35.	Labonté	Ulrich	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung"	Abstimmung des Transferkonzeptes des SdN mit bestehenden Landesprogrammen
36.	Fengler	Silvia	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung"	Abstimmung des Transferkonzeptes des SdN mit bestehenden Landesprogrammen
37.	Schilling	Margot	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung"	Abstimmung des Transferkonzeptes des SdN mit bestehenden Landesprogrammen
38.	Striegel	Ulrich	Kultusministerium Hessen	Abstimmungen zu Bausteinen des geplanten Transferkonzept des SdN
39.	Labonté	Renate	Nachhaltigkeitsstrategie Hessen	Abstimmung des Transferkonzeptes des SdN mit den Themen und Programmen der Nachhaltigkeitsstrategie
40.	Richter	Yvett	IFOK GmbH	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum SdN, z.B. im Rahmen des Tages der Nachhaltigkeit
41.	Stern	Inga	IFOK GmbH	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum SdN, z.B. über die Verbindung zur Jugendinitiative
42.	Morio	Philipp	IFOK GmbH	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum SdN, z.B. über die Facebookseite der Nachhaltigkeitsstrategie
43.	Beiersdorf	Mareike	Umweltlernen in Frankfurt	Fachleitung des Schuljahres der Nachhaltigkeit
44.	Gatzke	Jennifer	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.	Geschäftsleitung des Schuljahres der Nachhaltigkeit und Koordination der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit

# Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



## Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Jennifer Gatzke, Kurt-Schumacher-Str. 41, 60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/21273029; Mail: [Jennifer.Gatzke@anu-hessen.de](mailto:Jennifer.Gatzke@anu-hessen.de); [www.anu-hessen.de](http://www.anu-hessen.de)